

Ich heb mein Augen sehnlich auf

eg 296

Psalm 121

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Ich heb mein Au - gen sehn - - lich auf und seh die Ber - ge hoch hin - auf,

S.

A.

T.

B.

wann mir mein Gott vom Him - mels - thron mit sei - ner Hilf zu - stat - ten komm.

2. Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn, / er hilft uns ja von Herzen gern;
Himmel und Erd hat er gemacht; / hält über uns die Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn, / wird deinen Fuß nicht gleiten lan;
setz nur auf Gott dein Zuversicht; / der dich behütet, schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel' / bewahret dir dein Leib und Seel;
er schläft nicht, weder Tag noch Nacht, / wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Vor allem Unfall gnädiglich / der fromme Gott behütet dich;
unter dem Schatten seiner Gnad / bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonne Hitz, des Mondes Schein / sollen dir nicht beschwerlich sein.
Gott wendet alle Trübsal schwer / zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein Übel muß begeben dir, / des Herren Schutz ist gut dafür;
in Gnad bewahrt er deine Seel / vor allem Leid und Ungefäll.

8. Der Herr dein' Ausgang stets bewahrt, / sind Weg und Steg auch voll Gefahr,
bring dich nach Haus in seim Geleit / von nun an bis in Ewigkeit.

Text: Cornelius Becker 1602
Melodie: Johann Baptista Serranus
nach eg 255 (Vergl. eg 366)
Satz: F. Bier 2004 - 050330